

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im April 1999: Frühjahrsbelegung im ostdeutschen Baugewerbe

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (1999) : IWH-Bauumfrage im April 1999: Frühjahrsbelegung im ostdeutschen Baugewerbe, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 5, Iss. 7, pp. 22-23

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/142972>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Frühjahrsbelebung im ostdeutschen Baugewerbe

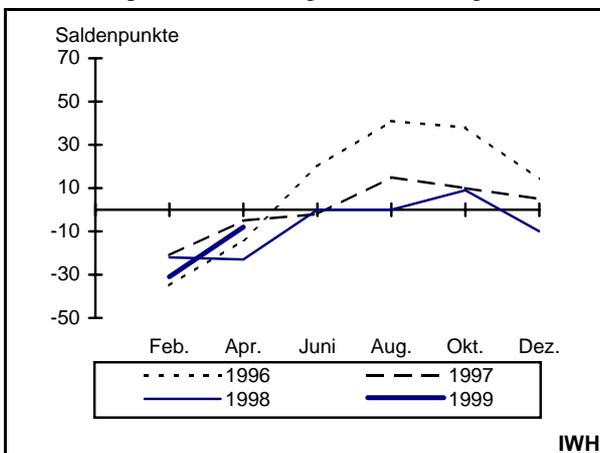
Die Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut Umfrage des IWH im April gebessert. Nach der witterungsbedingt schwierigen Situation im Februar dieses Jahres beginnt sich nun der saisonbedingte Aufwärtstrend in allen baugewerblichen Sparten durchzusetzen.

Im Vorjahresvergleich hellte sich die Geschäftslage vor allem dank einer günstigeren Gesamtsituation im Hoch- und Tiefbau auf, während im Ausbaubereich das Vorjahresniveau nur geringfügig überschritten wurde. Zum einen gingen laut Auftragseingangsstatistik in den ersten beiden Monaten dieses Jahres kräftige Impulse von Bahn und Post auf den gewerblichen Hoch- und Tiefbau aus. Zum anderen lagen die Auftragseingänge im Straßenbau am Jahresanfang deutlich über Vorjahresniveau. Dem gegenüber ging die Ordertätigkeit im Wohnungsbau trotz partieller Zuwächse im Raum Berlin-Brandenburg um insgesamt 15 vH

größeren Unternehmen zu einer kräftigen Aufhellung des Geschäftsklimas.

Aus einer Frühjahrsbelebung mit vor allem punktueller Wirkung kann noch nicht geschlossen werden, daß die ostdeutsche Bauproduktion inzwischen die Talsohle erreicht hat. Die vorliegenden amtlichen und nichtamtlichen Konjunkturdaten lassen die Entwicklung nur insofern in einem „günstigeren Licht“ erscheinen als eine Abschwächung des noch anhaltenden Nachfragerückgangs sichtbar wird. Darauf verweisen auch die Geschäftsaussichten bis zum Herbst, die zwar leicht über Vorjahresniveau liegen, aber per saldo nur geringfügig über das Gleichgewicht von Optimisten und Pessimisten hinausgehen. Vor allem sind die Geschäftserwartungen im Tiefbaubereich noch äußerst verhalten. Abzuwarten bleibt zudem, wie groß der Nachfrageausfall aus der Überführung des Sonderabschreibungs- in das Investitionszulagen-

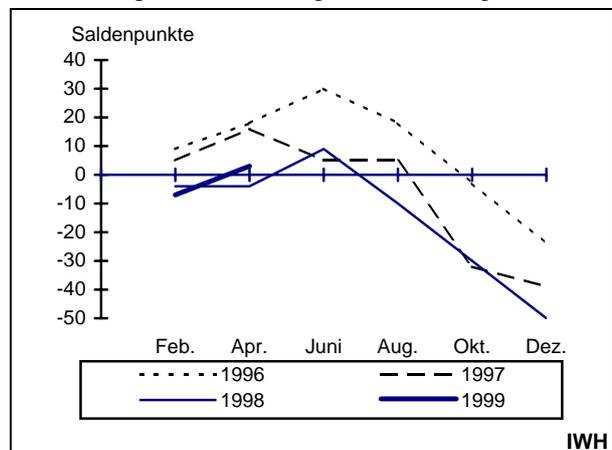
Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

gegenüber den ersten beiden Monaten des Vorjahres zurück. Die Auftragseingänge insgesamt bleiben aber für diesen Zeitraum um real 5 vH unter dem Vorjahr. So dominieren unter den Befragten per saldo auch weiterhin die Pessimisten. Bei 43 vH der Unternehmen laufen die Geschäfte nach eigenen Angaben eher schlecht und bei 11 vH sogar ausgesprochen schlecht. Positiv bewerten „nur“ 46 vH der Bauunternehmen ihre aktuelle Geschäftslage. Die durch Einzel- bzw. Großprojekte ausgelösten Nachfrageimpulse führten vor allem bei den

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

modell ausfallen wird, wie zügig die dazu notwendigen institutionellen, aber auch plan- und finanztechnischen Voraussetzungen durch die beteiligten Akteure geschaffen werden und reale Nachfrageimpulse auslösen.

Brigitte Loose
(blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe - April 1999
 - Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Apr 98	Feb 99	Apr 99	Apr 98	Feb 99	Apr 99	Apr 98	Feb 99	Apr 99	Apr 98	Feb 99	Apr 99	Apr 98	Feb 99	Apr 99
	- in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	8	9	9	30	25	37	48	55	43	13	11	11	- 23	- 31	- 8
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	7	8	6	27	23	38	52	61	44	13	9	11	- 31	- 39	- 11
darunter ^b															
Hochbau	4	9	7	31	21	41	52	63	41	13	7	11	- 30	- 40	- 4
Tiefbau	4	5	6	18	26	32	61	58	49	17	10	13	- 56	- 38	- 24
Ausbaugewerbe	12	12	15	38	30	37	37	41	38	13	17	11	0	- 16	3
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	11	7	14	32	28	38	35	48	34	21	17	14	- 13	- 29	4
20 bis 249 Beschäftigte	8	10	9	31	22	35	49	57	45	13	11	10	- 23	- 36	- 11
250 und mehr Beschäftigte	11	7	0	17	47	58	67	47	25	6	0	17	- 44	7	17
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	6	4	2	28	27	36	54	57	44	12	12	18	- 32	- 38	- 22
Neugründungen	7	15	19	33	24	37	46	55	43	14	5	1	- 20	- 21	13
Bauhandwerk	14	14	13	31	23	38	41	50	41	13	13	9	- 9	- 27	0
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	5	8	10	43	38	41	44	47	39	8	6	9	- 4	- 7	3
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	4	7	9	43	38	42	44	49	39	9	6	10	- 5	- 10	2
darunter ^b															
Hochbau	2	9	10	47	41	48	41	48	34	10	3	8	- 2	- 1	17
Tiefbau	1	5	6	35	33	31	56	52	46	8	10	15	- 27	- 25	- 24
Ausbaugewerbe	10	10	14	40	39	40	47	43	40	3	8	5	0	- 3	9
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	10	8	10	46	37	43	31	43	41	13	11	6	12	- 8	6
20 bis 249 Beschäftigte	4	9	11	42	37	39	46	47	40	7	6	10	- 7	- 6	0
250 und mehr Beschäftigte	11	7	8	39	40	58	50	53	33	0	0	0	0	- 7	33
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	3	3	7	44	37	40	47	53	38	6	7	15	- 6	- 21	- 6
Neugründungen	5	16	22	42	38	36	46	44	39	6	3	3	- 4	7	17
Bauhandwerk	9	13	10	44	42	43	37	39	43	10	6	4	6	9	5

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Oktober 1998 vorläufig. - ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.